



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

1. Aufs Fest der Empfängniß Christi, Oder Verkündigung Mariä.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Erster Theil /

welcher die

Fest- und Danck-Sieder,

ob denen göttlichen Gnaden- Wohlthaten enthält.

I. Aufß Fest der Empfängniß Christi,
Oder
Verkündigung Mariä.

VI. 6.

D. Erasim Alberus.

Verkündete Empfängniß Jesu.

In Engel schon,
Aus Gottes
thron, Zu einer jungfrau
reine :: Maria zart Ge-
sendet ward, Zu ihr kam
er alleine. Derselb en-
gel Heist Gabriel, Das
ist verdollmetcht Got-
tes krafft, Er bracht ein
frölich bottschaft, Wie
Gott gedächt Mensch-
lich geschlecht, Aus aller
noth Und ewgem tod,
Durch sein sohn zu er-
lösen, Sonst bleibt im
zorn Die welt verlohren,
Bey satana dem bösen.

2. Der engel fein, Tratt

zu ihr nein, Und red-
aus Gottes munde ::
Gott grüß dich zart,
Holdselig art, Mit dir
ist Gott der Herr.
Gott hat dich weit Ge-
benedict, über all weibe
auf erden, Sie dacht,
was will das werden?
Die jungfrau zart Be-
trübet ward. Der en-
gel spricht: Du solt dich
nicht Vor meiner red
entsetzen, Ich komm
von Gott, Ein from-
mer bott, Laß dich mein
wort ergezen.

3. So hör von mir,
Was soll ich dir Von
Gottes wegen sagen ::
In

In deinem leib, O rei-
nes weib, Ein kindlein
wirst du tragen. Der
selb dein sohn, Jung-
fräulein schon, **J**esus
genennt soll werden, Er
wird groß seyn auf er-
den. Ja Gottes sohn
Im höchsten thron Ge-
nennt wird seyn, Und
haben ein Seins vat-
ters Davids stuhle,
Demselben reich, War
nie keins gleich, Er
wird regiern ohn ende.
4. Die reine magd Zum
engel sagt: Wer hat
solchs je gesehen?:: So
ich kein mann Erkennet
han, Wie kan dann diß
geschehen? Er sprach:
hör mich, Daß über
dich Der heilig Geist
wird kommen, Von
Gott hab ichs ver-
nommen, Durch wel-
ches krafft Solchs wird
verschafft, Kein mensch
verstehet, Wie das zu-
geht, Noch wirds ge-

schehn auf erden, Dar-
um der sohn, Den du
solt han, Gottes sohn
genennt soll werden.

5. Noch weiter merck,
Ein göttlich werck,
Daran solt du dich halo-
ten:: Dir ist bekannt,
Darzu verwand Elisa-
beth die alte, Durch
Gottes gnad Einkind-
lein hat Von ihrem
man empfangen Sechs
mond sind schier ver-
gangen, Die unfrucht-
bar Bezehlet wat: Dann
alle ding Gott mög-
lich sind. Maria sprach
zum engel: Sieh, ich
bin gern Die magd des
Herrn, Mir gescheh
nach deinen worten.

VII. 7.

Symphor. Pollio.

Der Lob-Geſang
Maria. Luc 1.

Ein seel erhebt den
Herrn mein,
Mein geist thut sich er-
A 3 sprin-

6 Auf die Empfängniß Christi.

springen :: Indem der sie in trauern sehen,
soll mein Heyland seyn, Doch was arm ist,
Maria so thut singen: Dem hie gebrist, Will
Mich schlechte mäd, er mit freud ergehen.

Auch nichtigkeit, Al- 4. Der Herr nahm
lein hat angesehen, In auch an seinen knecht,
mir vollbracht, Sein Den Israel viel from-
göttlich macht, All men :: Barmherzige-
gschlecht mir lob ver- keit die macht das
jähren. schlecht, Daß er thut

2. Sein nam der ist al- angenommen: Wie er
lein bereit, Und thut dann vor Den vättern
all welt ergehen :: Die zwar Vor langem hat
sich in sein barmher- zugesät, Auch Abra-
zigkeit Mit forcht all- ham, Und was je kam
zeit thun sehen. Dann Vom saamen sein in
sein gewalt Vonander ewigkeit.

* Ehr sey dem Vatter
spalt, So er sein arm und dem Sohn, Und
thut regen, Was hof- auch dem heiligen Ge-
fart treibt, Kein gwalt ste :: Als es im anfang
auch bleibt, Vom stul war und nun, Der uns
thut ers bewegen. sein gnade leiste. Daß

3. Was demuth, gdult wir wandeln, Und stets
und hunger hat, Die handeln In ehr göttli-
will er gänzlich spei- chem namen, Wer das
sen :: Hoch sehen sie, begehrt, Der wirds ge-
und machen satt, Da- währt, Nun spricht
mit sein gwalt bewet- von herzen, Amen.
sen. Die reichen schon
Läst leer hingen, Thut

VIII.

VIII. 8.

Barth. Jesus.

Preis der Wahrheit Gottes.

S Ein seel, O Herr, Du mußt loben dich, Du bist mein heyl, des freu ich mich :: Daß du nicht fragst nach weltlichm pracht, Und hast mich arme nicht veracht, Und angesehen mein niedrigkeit, Von nun an wird drum weit und breit Mich selig preisen jederman, Du hast groß ding an mir gethan.

2. Du bist auch mächtig, lieber Herr, Dein grosse macht stirbt nimmermehr :: Dein nam ist aller ehren werth, Drum man dich billig rühmt und ehrt. Du bist barmherzig ins gemein, Der dich von herzen fürcht allein, Du hilffst dem armen im merdar, Wann er muß leiden noth und gefahr.

3. Des menschen hofart muß vergahn, Vor deinem arm kan nichts bestahn :: Wer sich verläßt auf seinen pracht, Dem hast du bald ein end gemacht. Du machst zu nicht des menschen rath, Das sind, o Herr, dein wonderthat, Was sie gedencken wider dich, Das gehet allzeit hinter sich.

4. Wer niedrig ist und klein geacht, Na dem übst du dein göttlich macht :: Und machest ihn den fürsten gleich, Den reichen arm, den armen reich. So thust du auch zu dieser zeit, Und gedencst der barmherzigkeit, Israel wilt du hülffe thun Durch deinen eingebornen sohn.

5. Wir habens nicht verdient um dich, Daß du

du uns bist genädig,
 lich :: Zu unsern vät-
 tern ist geschehn Ein
 wort, das hast du an-
 gesehn. Ja, Abraham,
 dem theuren mann,
 Dem hast du selbst ein
 end gethan, Und ihm
 geredt das himmelreich,
 Und seinem saamen
 ewiglich.

2. Advents-Gesänge.

Von der Zukunfft
 Christi ins Fleisch.

IX. 9.

Der durch D. M. Luther ver-
 deutschte hymnus Ambrosii.

Dreiß des kommenden Jesu

In komm der he-
 den Heyland, Der
 jungfrauen kind erkläit,
 Des sich wundert alle
 welt, Gott solch geburt
 ihm bestellt.

2. Nicht von manns-
 blut noch vom fleisch,
 Allein von dem heiligen
 Geist Ist Gottes wort
 worden ein mensch,

Und blüht ein frucht
 welches fleisch.

3. Der jungfrau selbst
 schwanger ward, Doch
 bleibt keuschheit rein
 bewahret, Leucht herfür
 manch tugend schon,
 Gott da war in seinem
 thron.

4. Er gieng aus der
 kammer sein, Dem kö-
 niglichen saal so rein,
 Gott von art und
 mensch ein held, Sein
 wag er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom
 vatter her, Und kehrt
 wieder zum vatter,
 Führt hinunter zu der
 höll, Und wieder zu
 Gottes stuhl.

6. Der du bist dem vater
 gleich, Führt hin-
 aus den sieg im fleisch,
 Daß dein ewig Got-
 tes gewalt In uns das
 krank fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt
 hell und klar, Die nacht
 gibt